

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung

Merkblatt des Zentrums für Gehör und Sprache

Die auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung, kurz AVWS genannt, ist ein Sammelbegriff für Störungen der Verarbeitung und Wahrnehmung akustischer Signale (Geräusche, Klänge, Sprache). Diese werden zwar einwandfrei bis zur Hörschnecke und zum Hörnerv weitergeleitet, aber die Weiterverarbeitung und die Wahrnehmung im Gehirn zeigen Defizite. Dies führt zu verschiedenen Schwierigkeiten, zum Beispiel beim Filtern von Sprache bei Störschall und Lärm.

Bei der auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung können verschiedene Teilleistungen des Gehirns betroffen sein. Die Betroffenen haben in der Folge oftmals Sprachverständnis- und Sprachproduktions-Probleme. Dabei können die Sprachaufnahme (Lesefertigkeit, Textverständnis, mündliches Sprachverständnis) und die Sprachwiedergabe (Sprech- und Schreibfertigkeit) betroffen sein.

1. Parallel verwendete Begriffe

Neben dem Begriff AVWS werden noch weitere Begriffe verwendet: Zentral auditive Wahrnehmungsstörung (ZAWS), Auditory Processing Disorder (APD), Zentrale Schwerhörigkeit, Hörverarbeitungsstörung. Die korrekte Bezeichnung im deutschen Sprachraum ist Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung, abgekürzt AVWS. Neuere Untersuchungen zeigen allerdings, dass die Begriffe Verarbeitung und Wahrnehmung nicht getrennt betrachtet werden können. Deshalb wird auch die Bezeichnung AVS (Auditive Verarbeitungsstörung) verwendet (Lauer 2014).

2. Ursachen für eine AVWS

Diese sind nach wie vor nicht ausreichend erforscht. Biologische und genetische Ursachen werden diskutiert.

3. Akustische Verarbeitung und Wahrnehmung

Die Verarbeitung und Wahrnehmung der akustischen Signale ist ein sehr komplexer Vorgang, welcher verschiedene Teilleistungen zusammenführt:

Auditive Lokalisation ist die Fähigkeit, ein akustisches Signal zu orten. Die auditive Lokalisation ermöglicht die Orientierung im Raum.

Auditive Selektion ist die Fähigkeit, relevante Informationen aus Umgebungsgeräuschen herauszufiltern (Störschallunterdrückung).

Auditive Diskriminierung ist die Fähigkeit, gleich und anders zu unterscheiden (kurz-lang, laut-leise, hoch-tief).

Als weitere Einflussfaktoren gelten:

Auditive Identifikation ist die Fähigkeit, Muster in sprachlichen Produktionen zu erkennen und Gruppen zu bilden (Vokal- und Konsonantenerkennung, Erkennen von Betonungsmustern, Erkennung von Wortgrenzen).

Auditive Merkfähigkeit, Speicherung, Sequenzierung ist die Fähigkeit, auditive Stimuli mengenmässig zu erfassen (Anzahl Wörter) und kurzfristig zu speichern. Sequenzierung ist die Fähigkeit, die Stimuli in der richtigen Reihenfolge wiederzugeben.

Auditive Analyse ist die Fähigkeit, einzelne Elemente aus einer komplexen akustischen Gestalt herauszuhören (Laute und Silben in Wörtern, Wörter in Sätzen erkennen).

Auditive Synthese ist die Fähigkeit, einzelne Elemente zu einer komplexen akustischen Gestalt zusammenzufügen. Laute, Silben und Morpheme werden zu Wörtern zusammengefügt.

Auditive Ergänzung ist die Fähigkeit, teilweise wahrgenommene Stimuli zu sinnvollen Informationen zu vervollständigen.



Wer an einer AVWS-Teilleistungs-Problematik leidet, kann sich am Unterricht nur ungenügend beteiligen.

4. Diagnostik

Die Untersuchungen, welche zu einer AVWS-Diagnose führen, sind umfangreich und aufwendig:

- medizinische Untersuchung (Ausschluss peripherer Hörbeeinträchtigung, Sehbeeinträchtigung, mentale Entwicklungsstörung)
- Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik
- Anamnesebefragung bei den Eltern und den Lehrpersonen
- weitere Testverfahren: div. Hörtests, Untersuchungen zur Sprachentwicklung und Verarbeitung auditiver sprachlicher Information

Eine AVWS wird diagnostiziert, wenn mindestens zwei der oben genannten Teilleistungen in erheblichem Masse betroffen sind. AVWS tritt zwar isoliert auf, viel häufiger aber in Kombination mit anderen Störungen wie z.B. einer Lese-Rechtschreibstörung.

Die Diagnostik wird unter anderem durchgeführt von:

- Kinderspital Zürich
- Kantonsspital Winterthur
- Kantonsspital Luzern
- vereinzelt auch in HNO-Arztpraxen.

Details bezüglich Anmeldung und vorgängig notwendigen Tests sowie die Klärung der Kosten ist mit dem jeweiligen Spital/Arzt abzuklären.



Eine individuelle Betreuung unterstützt Kinder mit AVWS-Problematik in ihrem schulischen Lernen

5. Auswirkungen auf den Alltag in der Schule

Je nach Teilleistungsstörung zeigt sich eine AVWS in der Schule sehr unterschiedlich. Schülerinnen und Schüler mit einer AVWS haben oft Probleme in der Sprachproduktion, im Sprachverständnis und einem nicht altersgerechten Wortschatz.

Manche haben Schwierigkeiten im Herausfiltern von akustisch wichtigen Signalen gegenüber Störlärm oder ein eingeschränktes Richtungshören. Dies erfordert sehr hohe Konzentrations- und Aufmerksamkeitsleistungen, welche rasche Ermüdung zur Folge haben können. Oft ist auch die auditive Merkfähigkeit eingeschränkt.

6. Didaktische Massnahmen in der Schule

- Arbeit in kleinen Gruppen, Halbklassen, Einzelförderung
- Akustik im Klassenzimmer/Schulhaus verbessern
- optimalen Sitzplatz organisieren
- Unterrichtsinhalte, Themen, neue Begriffe, Hausaufgaben, Lernziele usw. visualisieren
- Unterrichtsmaterialien verschriftlichen (zuhören und gleichzeitig notieren geht kaum)
- lange, ausschliesslich auditiv angebotene Lernsequenzen vermeiden
- Kommunikationsstrategien in der Klasse erarbeiten (Blickkontakt, laut und deutlich, nicht zu schnell sprechen, etc.)
- Strategien für das Auswendiglernen erarbeiten
- Spezielles Augenmerk auf das Lernen von Fremdsprachen

7. Unterstützung

Technische Hilfsmittel: Der Einsatz einer Übertragungsanlage (z.B. Roger Focus) kann für Kinder mit einer AVWS-Problematik (auditive Selektion) sinnvoll sein. Durch die direkte Anbindung an die Lehrperson kann die Hörsituation verbessert werden.

Nachteilsausgleich: Je nach Einschränkung im Schulalltag werden im Nachteilsausgleich Massnahmen zur Kompensation des störungsbedingten Nachteils formuliert und in der Schule angewandt.

Logopädie: Die betroffenen Kinder brauchen oft logopädische Betreuung. In einer logopädischen Therapie erlernen sie Strategien, wie sie mit ihren sprachlichen Defiziten umgehen können.

Audiopädagogik: Eine audiopädagogische Fachperson unterstützt das Kind durch spezifische Übungen des Hörens. Die Vermittlung von Strategien zum Umgang mit den unterschiedlichen Hör- und Störgeräuschsituationen sind unabdingbar. Sie tragen dazu bei, dass die Schülerin oder der Schüler dem regulären Schulunterricht folgen kann und die Partizipation gewährleistet ist.